

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Zypern

Strände • Antike Stätten • Kirchen und Klöster
Aussichtspunkte • Museen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Zypern

Strände • Antike Stätten • Kirchen und Klöster
Aussichtspunkte • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Edda und Michael Neumann-Adrian



□ Intro

Zypern Impressionen

6

Die Sonneninsel der goldgekrönten Aphrodite

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Wiege der Kultur und letztes geteiltes Land Europas

□ Unterwegs

Lefkosia, Lefkoşa, Nikosia – geteilte Hauptstadt mit reizvollen Ausflugszielen

18

- 1 Lefkosia/Lefkoşa/Nikosia 19**
Um den Erzbischöflichen Palast und die Kathedrale 21
Erinnerungen an Osmanen und Venezianer 23
Der Westen der Altstadt 24
Zypern-Museum 26
Spaziergang in Lefkoşa 27
Vom Derwischorden zum Dachpanorama 28
Karawanserei und Kathedrale 30
Orientalische Gassen an der Green Line 32
- 2 Tamassos und Politiko 34**
- 3 Kloster Machairas/Makheras 36**
- 4 Fikardou 37**

Larnaka und der Südosten – Sandstrände, Bauernland und ein Klosterberg

38

- 5 Agia Napa 38**
- 6 Kap Greco 41**
- 7 Paralimni 41**
- 8 Larnaka 42**
- 9 Stavrovouni 48**
- 10 Pyrga 49**

Lemesos und Zyperns südlichste Küsten – Johanniterarchitektur und allerlei Kostbarkeiten

50

- 11 Pano Lefkara und Agios Minas 50**
- 12 Chirokitia/Khirokitia 51**
- 13 Lemesos/Limassol 52**
Weinkellereien 55

Akrotiri-Halbinsel 55
Amathous 56
Governor's Beach 56
Tochni 56

14 Kolossi 57

15 Kourion/Curium 59

Der Troodos – Wälder und Wanderwege, Klöster und Künstler

63

16 Pano Platres und Olympos 63

17 Agros 64
Pelendri 64

18 Louvaras 66

19 Lagoudera 66

20 Platanistasa und
Palaichori 68

21 Asinou 69

22 Kakopetria und Galata 70

23 Marathasa-Tal 72

24 Kykkos-Kloster 74

25 Omodos 76

Paphos und der Südwesten – im Land der Aphrodite

79

26 Petra tou Romiou und
Pissouri 79

27 Palaia Paphos 79

28 Geroskipou 82

29 Paphos/Gazibaf 82

In der Unterstadt 83

Haus des Dionysos 84

Haus des Orpheus 85

Haus des Aion 85

Haus des Theseus 86

In der Oberstadt 87

Die Königsgräber am Meer 87

30 Neophytos-Kloster 88

31 Lemba und Emba 89

32 Coral Bay und
Agios Georgios 89

33 Polis und Lakki/Latsi/Latchi 90

34 Akamas-Halbinsel 92

35 Pano Panagia und
Chrysorogiatissa 92
Zederntal 93

Gazimağusa und der Osten – Glanz der Geschichte, Stille der Natur

94

36 Gazimağusa/Famagusta/
Ammochostos 94

37 Salamis/Constantia 99





- 38** Barnabas-Kloster 103
- 39** Enkomi 104
- 40** Yeni Iskele/Trikomo und Boğaz 105
- 41** Karpaz/Karpasia 106
- 42** Kantara 108

Girne und der Nordwesten – zwischen Meer und Gebirge

111

- 43** Sourp Magar und Antifonitis 111
- 44** Buffavento 112
- 45** Bellapais/Beylerbeyi 113
- 46** St. Hilarion 114
- 47** Girne/Kyrenia 116
 - Karaman/Karmi 119
 - Lapta 120
 - Alsancak 120
 - Sunset Beach 120
- 48** Korucam/Kormakiti 122
- 49** Güzelyurt/Morphou 122
 - Myrthou-Pighades 123
- 50** Gemikonağı/Karavostasi
und Soloi/Soli 124
- 51** Vuni/Vouni/Vounos 125

Zypern Kaleidoskop

- Von Mauern und venezianischen
Kunstformen der Verteidigung 22
- Richard Löwenherz auf Hochzeits-
reise 52
- Barmherzige Ritter und Herren
der Inseln 58
- Himmelsnah – Kultbilderflut im
Gebirge 65
- Der Eiserne Erzbischof 76
- Wassergeburt vor Zypern:
Liebliche Göttin erblickt das
Licht der Welt 80
- Der Heilige, der keine Steuern
zahlte 124

Karten und Pläne

- Zypern West
 - vordere Umschlagklappe
- Zypern Ost und Lefkosia/Lefkoşa/Nikosia
 - hintere Umschlagklappe
- Larnaka 43
- Lemesos/Limassol 54
- Kourion/Curium 60
- Paphos/Gazibaf 82
- Gazimağusa/Famagusta/
Ammochostos 98
- Salamis/Constantia 100

□ Service

Zypern aktuell A bis Z

127

- Vor Reiseantritt 127
- Allgemeine Informationen 127
- Anreise 129
- Bank, Post, Telefon 129
- Einkaufen 130
- Essen und Trinken 130
- Feiertage 131
- Festivals und Events 131
- Kirchen und Moscheen 132
- Klima und Reisezeit 132
- Nachtleben 132
- Sport 133
- Statistik 134
- Unterkunft 135
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

- Griechisch für die Reise 136
- Türkisch für die Reise 138

Register

141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Zypern Impressionen

Die Sonneninsel der goldgekrönten Aphrodite

Ein Traumbild ist seit der Antike mit den Küsten der Insel Zypern verbunden. Denn hier soll einst, wie Hesiod in der Theogonie berichtet, Aphrodite, die Göttin der Schönheit und der Liebe, dem Schaum des Meeres entstiegen sein. Keiner anderen Insel der Welt ist wohl eine vergleichbar liebliche Aura eigen – und dann wieder eher nüchtern betrachtet: Das Meer ist für Zypern stets ein prägendes und verbindendes Element gewesen. Die nach Sizilien und Sardinien **drittgrößte Insel** des Mittelmeers mit ihrem spürbar kosmopolitischen Flair (eine der drei Landessprachen ist Englisch) liegt schließlich – gerahmt von den Ländern Türkei, Syrien, Libanon, Israel und Ägypten – im Schnittpunkt von drei Kontinenten.

Erbe vieler Herren

Und tatsächlich war Zypern wegen seiner Kupfervorkommen und seines Holzreichtums, wegen seiner Fruchtbarkeit und seiner *strategischen Lage* zwischen Orient und Okzident über Jahrtausende

hinweg ein Objekt der Begierde. Kaisern, Satrapen und Sultanen, Piraten und Kolonialherren hat sich die Sonneninsel immer wieder beugen müssen, den Persern im 6. Jh. v. Chr. genauso wie den Briten, die sich vor über 40 Jahren eigentlich nicht von ihrer Kronkolonie trennen wollten.

In Lefkosia, Larnaka, Paphos, Gazimagusa und Girne bewundern heutige Besucher freilich so manche Hinterlassenschaft dieser Zypern-Okkupanten als Meisterwerke der Kunst und Architektur.

Dazu zählt vor allem die Fülle **römischer Mosaiken**, die im Mittelmeerraum beinahe einzigartig genannt werden könnte. Römische Statthalter und Großgrundbesitzer schmückten mit diesen ›steinernen Teppichen‹ die Fußböden ihrer Villen im Süden Zyperns, vor allem in Paphos und Kourion. Glanzlichter **gotischer Baukunst** wiederum wie die Kirchen von Lefkoşa (Nikosia) und Gazimagusa oder die Abtei Bellapais finden sich meist im Norden der Insel.



Oben: Relikte der Antike – die eleganten Säulen der Palästra von Salamis

Rechts oben: Die glutrote Sonne taucht Zyperns Küste in ein romantisches Licht

Rechts unten: Wie aus dem Bilderbuch – der idyllische Hafen von Girne





Ein weiteres, ganz anderes Erbe der Zypern-Eroberer ist für die meisten Touristen gewöhnungsbedürftig: das **Linksfahrgebot**, das den Abzug der britischen Kolonialmacht überdauerte.

Ein mediterranes Bilderbuch

Die zyprische **Gastfreundschaft** ist vielleicht noch herzlicher und weltoffener als die in Griechenland und in der Türkei. Und so kommen Jahr für Jahr mehr Gäste aus aller Welt auf die Insel – auch um hier die üppige mediterrane **Natur** mit ihren

Palmen und Zypressen, Erdbeerbäumen und Agaven, mit der berausenden Schönheit von Oleander- und Bougainvillea-Blüten zu genießen.

Vielfältig sind Zyperns Landschaften, und zwar in beiden Inselteilen, in der *Republik Zypern* (im Folgenden verkürzt und ohne politischen Bezug Süden genannt) und in der *Türkischen Republik Nordzypern* (hier Norden genannt). Beliebte Wanderziele sind die beiden **Gebirge**: das **Troodos-Massiv** im Süden, das mit seinem piniengrünen Waldkleid



bis auf fast 2000 m Höhe klettert, und das **Beşparmak-(Kyrenia-)Gebirge** im Norden, das sich mit nur halb so hohen Gipfeln viel schroffer und karger darbietet und von romantischen Burgruinen hoch über dem Meer geschmückt wird. In den Tälern des Troodos sind Tausende von Zedern und Dutzende der inzwischen so berühmten, z.T. von der UNESCO geschützten *Scheunendachkirchen* mit jahrhundertealten Fresken und kostbaren Ikonen zu bewundern.

Zwischen den beiden Gebirgen breitet sich die **Mesaoria-Ebene** aus, im Frühling ein wahres Arkadien aus Zitrusplantagen, Olivenhainen und Getreidefeldern. Als ein eigener, dritter Landschaftstyp präsentiert sich das **Hügelland** der Gebirgsausläufer. Hier dehnen sich bis in die Küstenebenen hinab subtropische Gärten aus, wachsen dicht belaubte Johannisbrotbäume. Vor allem aus dem Süden dieser Region kommen die trockenen Weiß- und Rotweine sowie der schwere Kommandaria-Süßwein.

Zypernsonne rund ums Jahr

Von besonderem Reiz und touristisch bedeutsam ist natürlich die Küstenlandschaft. So laden die berühmten langen **Strände** und bizarren **Felsbuchten** etwa bei Agia Napa, Protaras und Larnaka, an der Akrotiri-Bucht, nördlich von Paphos und bei Polis, nördlich von Gazimağusa oder an der Karpaz-Halbinsel zum Sonnenbaden und Schwimmen ein. Ferienspaß ist selbstverständlich.





Doch damit nicht genug: Das besondere Kapital Zyperns ist die Beständigkeit des **Klimas**. Der Süden wie der Norden der Insel bringen es auf durchschnittlich 340 Sonnentage im Jahr. Weil an den Küsten selbst in Januarnächten das Thermometer selten unter 8 °C sinkt und das Wasser zugleich erträgliche 17 °C behält, zieht der südliche Teil immer häufiger auch sog. weiß-blaue **Winterurlauber** an, die heute über die schneeglitzernden Pisten des Olympos wedeln und morgen ein erfrischendes Bad im blauen Meer genießen.

An den attraktiven Stränden des Insel-südens nimmt übrigens von Jahr zu Jahr die Zahl der »Blauen Flaggen« zu, die nicht nur für beste Wasserqualität vergeben werden, sondern auch für spürbares Umweltengagement.

Dass Aphrodite, die schaumgeborene Griechengöttin, keine andere als gerade diese Insel zu ihrer Heimat erkor, nimmt da nicht Wunder und die antiken Mythen hören nicht auf, die Schönheit der zypri-schen Natur zu preisen. So sollen Gras und Blüten unter den Füßen der Liebesgöttin gesprossen sein. Es könnte damals gut **Frühjahr** gewesen sein, jene Jahreszeit von Februar bis April, in der Zypern heute mit dem Gelb von Millionen Mimosenblüten und unzähligen Fenchelstauden, mit dem unglaublich tiefen Meeresblau und dem satten Grün der Wiesen einfach unwiderstehlich ist. In den **Sommermonaten** Mai bis Septem-



Oben: Das türkisblaue Meer wie hier bei Agia Napa verspricht Badespaß pur

Unten: Ein pittoreskes Ensemble bilden Segelschiff und die Hafenburg von Girne

Links Mitte: Umgeben von einem schönen Garten ist die Abtei von Bellapais

Links unten: Open-Air-Kulisse der besonderen Art – das römische Theater von Salamis



ber dann kommen all jene auf ihre Kosten, die es am liebsten so richtig heiß mögen – oder sich zur Sommerfrische in die kühleren Höhen des Troodos-Gebirges zurückziehen möchten. Der **Herbst** schließlich eignet sich bestens für ausgedehnte Wanderungen und Rundfahrten.

Gute Nachricht von der Green Line

Für ältere Zyprioten ist die Erinnerung an die Ära der Gewalt, die vor sowie bei der **Teilung** der Insel 1974 so viele um ihre angestammte Heimat, um Gesundheit und Leben brachte, schmerzhaft und lebendig. Als Außenstehender tut man gut daran, eher Verständnis für dünnhäutige Reaktionen zu zeigen, als mit politischen Patentrezepten aufzuwarten.

Mittlerweile können sich EU-Bürger auf der ganzen Insel frei bewegen. Die Zeiten, in denen man vom Norden aus nicht in den Süden reisen durfte, sind vorbei. Die Green Line, die von UN-Truppen bewachte Demarkationslinie zwischen der Republik Zypern und Nordzyprien, darf mit einem Visum überschritten werden.

Oben: Die Panagia Phorbiotissa von Asinou birgt kunstvolle byzantinische Fresken

Mitte: Bei diesem farbenfroh inszenierten Volkstanz ist gute Laune garantiert

Unten: Die elegante Lazaruskirche in Larnaka wurde im 10. Jh. errichtet

Rechts oben: Der Göttin der Liebe verdankt der Aphrodite-Felsen seinen Namen

Rechts unten: Quitschvergnügt im Rutschenparadies unterwegs

Die ganze Insel darf es sein

Gemeinsam ist beiden Inselteilen, dass der **Tourismus** zu einer wichtigen Erwerbsquelle geworden ist, wenn auch die Gästezahlen im Süden deutlich höher sind als im Norden.

Im Süden wird höchster Standard in einer stattlichen Reihe von Vier- und Fünf-Sterne-Hotels geboten, während es im Norden nur einige wenige gute Adressen mit Topkomfort gibt. Ähnliches gilt für Exkursions- und Sportprogramme und speziell für die Restaurants. Im Süden existiert eine reiche Auswahl an Lokalen, im Norden hingegen gibt es mancherorts nur schlechte Tavernen.

Geruhsamkeit und *Ländlichkeit* sind zwar in beiden Teilen der Insel zu erleben, im Süden an den Badeküsten mit ihren weitläufigen Hotelarealen aber eher als Ausnahme und im Norden auch nicht mehr die Regel. Im Neubauboom des Nordens entstanden an noch unberührten Küstenabschnitten unzählige von Villen und Zweitwohnungen.

Sollte es den griechischen und türkischen Zyprioten in den nächsten Jahren gelingen, ihre Schwierigkeiten zu bereinigen und sich noch weiter anzunähern und gemeinsam die Natur und Landschaft der Insel zu schützen, dann steht dem Tourismus auf der Insel tatsächlich eine noch goldenerere Zukunft bevor.





Der Reiseführer

Dieser Band stellt die beliebte Urlaubsinsel Zypern in **acht Kapiteln** vor, von denen vier dem Süden, zwei dem Norden sowie zwei der geteilten Hauptstadt gewidmet sind. Die **Top Tipps** bieten Empfehlungen zu Sehenswürdigkeiten, Hotels, Restaurants, Stränden etc. **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Den Besuchungspunkten sind **Praktische Hinweise** mit Tourismusbüros sowie Hotel- und Restaurantempfehlungen angefügt. Der **Aktuelle Teil** bietet, alphabetisch geordnet, Nützliches von Informationen vor Reiseantritt über Essen und Trinken bis zu Verkehrsmitteln. Hinzu kommt ein umfassender **Sprachführer**. **Kurzessays** runden den Reiseführer ab.

In diesem Band sind **Ortsnamen** zu Beginn jedes Textes in griechischer und türkischer Fassung genannt, wenn beide Formen existieren. In einigen Fällen gibt es mehrere Namensvarianten, weshalb z. B. die Bezeichnungen auf Karten und

Ortsschildern differieren können. Wir haben uns so weit wie möglich um Einheitlichkeit und Authentizität bemüht. Übrigens: Für die Städte Nikosia und Limassol gelten heute offiziell die alten Bezeichnungen Lefkosia/Lefkoşa und Lemesos, für Famagusta türkisch Gazimagusa, griechisch Ammochostos.



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Wiege der Kultur und letztes geteiltes Land Europas

um 7000–3900 v. Chr. In der Jungsteinzeit (Neolithikum) gründen Einwanderer aus Kleinasien und dem syrischen Raum z.B. in Chirokitia nahe der heutigen Autobahn Larnaka–Lemesos erste Siedlungen aus Steinhäusern.

um 3900–1900 v. Chr. An das Chalkolithikum (Steinkupferzeit), in dem auf Zypern Kupfer gewonnen, verarbeitet und exportiert wird, schließt sich um 2500 v. Chr. die frühe Bronzezeit an. In dieser Epoche wird die Technik der Bronzeherstellung aus Anatolien importiert.

1900–1600 v. Chr. In der mittleren Bronzezeit entstehen die ersten Städte, z.B. Lapithos an der Nordküste und Kition (heute Larnaka).

16. Jh. v. Chr. Das Stadtkönigtum Enkomi (nordwestlich von Famagusta) erlebt eine Blütezeit und betreibt Kupferexport.

ab 1500 v. Chr. Auf keramischen Gefäßen findet sich die kypro-minoische Silbenschrift.

14./13. Jh. v. Chr. Umfangreiche Funde spätmykenischer Keramik dokumentieren Zyperns Bedeutung als ein Zentrum mykenischer Kultur.

ab 1200 v. Chr. Zypern wird von griechischen Einwanderern vom Peloponnes kolonisiert.

1050–725 v. Chr. In die Eisenzeit fällt der Aufschwung der Stadtkönigtümer von Salamis, das die Nachfolge des durch ein Erdbeben zerstörten Enkomi einnimmt, von Kition, dem späteren Larnaka, sowie von Amathous oder Tamassos. Die Bevölkerung besteht aus Eteokypern, einem alleingesessenen orientalischen

Volk, und aus Achäern (Griechen). An der Südküste bei Kition siedeln sich um 800 v. Chr. Phönizier an.

725–475 v. Chr. In der kypro-archaischen Periode beherrschen orientalische Großmächte (Assyrer, Ägypter, Perser) Zypern, auch die Kunst, z.B. Keramik und Vasenmalerei, ist orientalisches beeinflusst.



Nur wenige Jahre, 47–31 v. Chr., gehört Zypern zum Herrschaftsbereich der Königin Kleopatra von Ägypten

um 540–333 v. Chr. Zypern gehört zum persischen Großreich. Wiederholt werden Aufstände der Bevölkerung brutal niedergeschlagen. Auch die Einigung aller Stadtkönigtümer unter Eua-goras I., König von Salamis, wird von den Persern 379 v. Chr. gewaltsam beendet.

333 v. Chr. Der Makedone Alexander der Große besiegt die Perser u. a. bei Issos (heute Südosttürkei). Zypern gehört ab 331 zu seinem Reich. Nach 323 von Alexanders Nachfolgern, den Diadochen, umkämpft, fällt die Insel an die in Ägypten residierenden Ptolemäer.

294–258 v. Chr. Unter der Ptolemäer-Herrschaft setzt sich die griechische Sprache in der ägyptischen Provinz Zypern durch. Hauptstadt wird Nea-Paphos (heute Paphos).

58 v. Chr. Zypern wird Teil des Römischen Imperiums.

47–31 v. Chr. Unter Königin Kleopatra gehört Zypern wieder zu Ägypten.

1.–3. Jh. n. Chr. Die römische Provinz Zypern erlebt eine Blütezeit, in Salamis, Paphos und Kourion entstehen Prachtbauten mit reichem Mosaikenschmuck.

45/46 Die Apostel Paulus und Barnabas missionieren auf Zypern.

61 Barnabas, erster Bischof Zyperns, stirbt in Salamis als Märtyrer.

313 Kaiser Konstantin gestattet den Christen die Ausübung ihrer Religion. Seine Mutter, die hl. Helena, stiftet 327 das Kloster Stavrovouni 40 km nordwestlich von Larnaka.

332 und 342 Schwere Erdbeben zerstören große Teile der hellenistischen und weströmischen Bauten. Das wieder aufgebaute Salamis wird in Constantia umbenannt.

391 Auch auf Zypern wird das Christentum Staatsreligion. Heidnische Kulte und Bilder werden verboten.

395 Nach der Teilung des Römischen Reiches gehört Zypern fortan zu Ostrom (Byzanz).

478 Die zyprische Kirche wird unabhängig (Autokephalie), Anlass ist die Auffindung der Gebeine des hl. Barnabas bei Constantia (Salamis).

7.–10. Jh. Immer wieder überfallen Araber die Insel, die bisweilen gleichzeitig Steuern an Byzanz und Tribut

Nach dem Sieg Alexanders des Großen über die Perser schlagen sich die zyprischen Stadtkönigtümer auf seine Seite

an die Araber zahlt. Handel und künstlerische Aktivitäten erlahmen.

965 Der byzantinische Kaiser Nikephoros Phokas II. setzt mit Heer und Flotte den Araberinvasionen ein Ende.

10./11. Jh. Phase des Friedens und der Erneuerung, die sakrale Kunst blüht auf. Zeugnis davon legen zahlreiche Mehrkuppelkirchen und kostbare Fresken in Peristoronera, Geroskipou oder Larnaka ab.

1054 Trennung des östlichen und westlichen Christentums aus dogmatischen Gründen mit politisch relevanten Folgen bis in die Neuzeit.

1185–1191 Isaak Komnenos aus der regierenden byzantinischen Dynastie erklärt sich zum Kaiser von Zypern.

1191/92 Auf dem 3. Kreuzzug ins Heilige Land erobert der englische König Richard Löwenherz Zypern und veräußert es zunächst an den Templerorden, der es im Jahr darauf an den französischen Kreuzritter Guy de Lusignan weitergibt.

1192–1489 Fränkische, d. h. französische Herrschaft der Lusignan-Dynastie. Die römisch-katholische wird offizielle Religion, Anhänger der orthodoxen Kirche werden verfolgt. Eine kleine Kreuzritter-Adelsschicht regiert auf Zypern. Die Lusignan-Könige lassen z. B. die Kathedralen von Nikosia und Famagusta, die Abtei Bellapais und mehrere Burgen im Stil französischer Gotik errichten.

1291 Nachdem Palästina muslimisch geworden ist, retten sich die Johanniterritter von dort nach Zypern und gründen die Kommen-



de von Kolossi. Auf diese geht z. B. die bis heute bestehende Tradition des Weinanbaus zurück.

1372–74 Kurzzeitige Vormachtstellung der Genuesen auf Zypern.

1426 Bei einem Überfall der ägyptischen Mamelucken-Krieger wird der wegen seiner Gutmütigkeit ›Janos der Gute‹ genannte Lusignan-Herrscher entführt.

1453 Türkische Osmanen erobern Konstantinopel, die Hauptstadt des Byzantinischen Reiches. Zypern ist eine der letzten Bastionen westlicher Herrschaft im östlichen Mittelmeer.

1489 Die Witwe des letzten Lusignan-Herrschers, die

Venezianerin Caterina Cornaro, vermachte Zypern unter politischem Druck der Republik Venedig.

1489–1571 Die Venezianer befestigen Famagusta, Nikosia und Kyrenia mit den noch heute existierenden Bastionen.

1571 Nach der Eroberung durch osmanische Truppen gehört Zypern bis 1878, staatsrechtlich bis 1914, zum Osmanischen Reich. Die muslimische Bevölkerung wächst durch Religionswechsel und Zuwanderung. Christen werden geduldet, zahlen aber Sondersteuern.

um 1800 Als Mittelsmann (Dragoman) zwischen der Hohen Pforte, der Sultansregierung in Istanbul und den griechischen Zyprioten spielt Hadjigeorgakis Kornesios eine wichtige Rolle. Sein Haus in Lefkosia/Nikosia ist heute Museum.

1821 Im beginnenden Freiheitskampf der Festlandsgriechen gegen die Osmanen werden der zyprische Erzbischof Kyprianos und mehrere andere Geistliche [s. S. 24] hingerichtet.

1878 Das geschwächte Osmanische Reich verpachtet Zypern an Großbritannien. Neue Zuwanderung von Griechen.

1914 Großbritannien annektiert Zypern, da das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg aufseiten seiner Feinde steht.

Isaak Komnenos ruft sich 1185 zum Kaiser von Zypern aus. Auf der Insel beginnt eine Zeit der Schreckensherrschaft





Auf dem 3. Kreuzzug (1189–92) erobert Richard Löwenherz Zypern

1925 Zypern wird britische Kronkolonie, der Anschluss an Griechenland wird verhindert.

1931 Die Forderungen und Aktionen der Griechisch sprechenden Zyprioten, welche die Enosis (Vereinigung mit Griechenland) verlangen, werden abgelehnt und unterdrückt.

1940–45 Im Zweiten Weltkrieg kämpfen Zyprioten in der britischen Armee, Großbritannien verweigert weiterhin sowohl die Enosis als auch Autonomie.

1950 Im Alter von 37 Jahren wird Makarios III. (Michalidis Christodoulou Mouskos) Erzbischof von Zypern. Er engagiert sich bei der UNO für die Enosis.

1955 Der zypriische General Georgios Grivas führt die Untergrundbewegung EOKA (Nationale Organisation griechischer Kämpfer) an, die mit terroristischen Aktionen gegen die britische Kolonialmacht kämpft.

1956/57 Gewaltsame Übergriffe der fanatisch-nationalen Enosis-Bewegung gegen die Türkisch sprechenden Zyprioten haben bewaffnete Gegenreaktionen von deren Seite zur Folge.

1960 Unter internationalem Druck entlässt Großbritannien Zypern in die Unabhängigkeit, behält aber Militärstützpunkte auf der In-

sel. Makarios III. wird Staatspräsident der Republik Zypern. In den Londoner Verträgen garantieren Großbritannien, Griechenland und die Türkei als Schutzmächte die Verfassung, die den rund 20 % türkischen Zyprioten eine Beteiligung von 30 % in allen Staatsorganen zugeht.

1963/64 Blutige ethnische Auseinandersetzungen brechen aus, als Makarios versucht, das Proporzsystem zugunsten der griechischen Mehrheit aufzuheben. Die UNO schickt 1964 eine rund 6000 Mann starke Friedenstruppe, genannt UNFI-CYP, nach Zypern. Die türkisch-zy-

Erzbischof Makarios III. wird 1960 erster Staatspräsident der Republik Zypern



zyprische Volksgruppe wird vielerorts von der EOKA so bedrängt, dass sie sich in Enklaven rettet.

1967 In Athen putscht eine Militärjunta (Obristen), die viele Anhänger unter den griechischen Offizieren der zypriotischen Armee hat. Die griechische Junta strebt einen Umsturz auf Zypern an. Zugleich aktiviert sich von neuem die EOKA-II, wieder unter General Grivas.

1974 Offiziere der zypriischen Nationalgarde putschen in Verbindung mit der Athener Junta in Lefkosia/Nikosia und beschließen den Präsidentenpalast, doch Makarios III. kann fliehen. Als eine der drei Garantiemächte des Londoner Vertrags greift die Türkei mit ihrer Armee ein und besetzt, weil sie die türkische Volksgruppe bedroht sieht, im Norden etwa 37 % des Inselterritoriums. Nach dem Ende des Putsches kehrt Makarios III. zurück, doch die türkische Armee gibt das besetzte Gebiet nicht frei. Die seit 1964 anwesenden UNO-Friedenstruppen kontrollieren seit 1974 die Demarkationslinie zwischen dem Süden und Norden und richten eine Pufferzone ein. Bis auf winzige Minderheiten fliehen die griechischen Zyprioten aus dem Norden in den Süden, die türkischen Zyprioten aus dem Süden in den Norden. Insgesamt handelt es sich etwa um eine Viertel-million Flüchtlinge.

1975 Im türkisch besetzten Gebiet wird ein »Föderativer türkisch-zypriotischer Staat« proklamiert und Rauf Denktaş zum Präsidenten ernannt.

1977 Nach dem Tod von Makarios wird der Politiker

*Symbol für die Tragödie
Zyperns – »Geisterstadt«
Varoscha nach der Teilung
der Insel*

Spyros Kyprianou Staatspräsident der Republik Zypern. Weltliches und geistliches Amt sind wieder getrennt.

1980 Der Tourismus im Süden Zyperns ist auf Erfolgskurs. 335.000 Urlauber besuchen die Republik.

1983 Rauf Denktaş ist Präsident der neu benannten, unabhängigen »Türkischen Republik Nordzypern«, die nur von der Türkei anerkannt wird. Das bedeutet wirtschaftlichen und diplomatischen Boykott auf internationaler Ebene.

ab 1988 Die Teilung des Landes kommt ohne jeden Erfolg immer wieder auf die Tagesordnung von Gipfgesprächen.

ab 1990 Die Republik Zypern beantragt die Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union, diese macht jedoch die Lösung des Teilungsproblems zur Vorbedingung. Im Süden boomt die Wirtschaft dank Bank- und Offshore-Geschäften (Steuerparadies) sowie der beachtlichen Handelsflotte.

1992 In Lefkosia wird eine Universität gegründet. Auch im Norden werden Universitäten eröffnet, u.a. die »Eastern Mediterranean University« in Gazimağusa.

1995 Brände vernichten über 70 km² Wald im Beşparmak-(Kyrenia-)Gebirge.

1998 Neuwahlen in der Republik Zypern. Staatspräsident wird zum zweiten Mal Glafcos Clerides.

2004 Am 1. Mai tritt die Republik Zypern der Euro-



päischen Union bei. Die Wiedervereinigung scheitert im April an der Ablehnung des entsprechenden Planes der UN durch die griechischen Zyprioten.

2006 Proteste der Republik Zypern gegen den Besuch des britischen Außenministers beim Staatspräsidenten Nordzyperns, da dieser als offizielle Anerkennung der Eigenstaatlichkeit Nordzyperns gewertet wird.

2008 Die Republik Zypern führt den Euro als Währung ein. – Beginn der Verhandlungen über eine mögliche Wiedervereinigung beider Inselteile als Föderation. Ein erster sichtbarer Erfolg ist die Wiedereröffnung des Grenzübergangs am Odos Ledrou in Lefkosia.

2009 Eine Einigung über die Machtverteilung zwischen griechischen und tür-

kischen Zyprioten innerhalb einer Föderation bleibt aus.

2012 Um den drohenden Staatsbankrott abzuwenden, bittet die Regierung in Nikosia die EU um Finanzhilfe. Brüssel rechnet mit rund 17,5 Mrd. Euro, das ist fast die jährliche Wirtschaftsleistung des Landes.

2013 Im zweiten Durchgang gewinnt der Konservative Nikos Anastasiades im Februar die Präsidentschaftswahlen. Sein wichtigstes Ziel ist es, die Insel in enger Kooperation mit der EU aus der Finanzkrise zu führen.

2014 Trotz der andauernden wechselseitigen Blockaden in Sachen Wiedervereinigung bewährt sich die mit Behutsamkeit arrangierte Öffnung der Grenzen. Ein beispielhaftes Gelingen – nun schon eine Selbstverständlichkeit.



*UNO-Hilfslieferungen für die
Minderheiten auf der nord-
zyprischen Halbinsel Karpaz*

Unterwegs

*Faszinierende Naturkulisse – die Halbinsel
Akamas nordwestlich von Paphos*





Lefkosia, Lefkoşa, Nikosia – geteilte Hauptstadt mit reizvollen Ausflugszielen



In der tischflachen Mesaoria-Ebene breitet sich Zyperns geteilte Hauptstadt aus, die auf Griechisch **Lefkosia**, auf Türkisch **Lefkoşa** genannt wird und auch als **Nikosia** bekannt ist. Neubauviertel und Dörfer sind in die rund 310 200 Einwohner zählende Stadt integriert. Die Metropole Zyperns ist fast so alt wie Rom, bietet aber kaum antike

Monumente. Faszinierend aber sind die Zeugnisse des ›fränkischen Mittelalters‹, jener Epoche der französischen Lusignan-Dynastie, und der osmanischen Herrschaft – allen voran die mächtige **Stadtbefestigung**, die zu den größten und besterhaltenen ganz Europas und des Orients zählt, und im Süden die kostbar ausgemalte griechisch-orthodoxe **Agios-Ioannis-Kathedrale**. Das **Zypern-Museum** mit seinen Sammlungen aus der 9000-jährigen Geschichte der Insel ist weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt.

Quer durch die Altstadt verläuft die **Green Line**, die Grenze zwischen dem griechischen und dem türkischen Teil Zyperns. An zwei Übergängen können Einheimische und Touristen mit Reisedokument zu Fuß passieren, an der Einkaufsstraße Odos Ledrou und am Ledra Palace. Der **Nordteil** der Hauptstadt wirkt weitaus beschaulicher, ursprünglicher als der griechisch geprägte Süden. Doch großartig sind auch in diesem Teil der Stadt die *architektonischen Zeugen* der Vergangenheit. So wird sich kaum jemand der Ausstrahlung der gotischen **Selimiye-Moschee** (Sophienkathedrale) entziehen können. Und der **Große Khan**, eine seit 1572 original erhaltene Karawanseraï, lockt mit orientalischer Atmosphäre Besucher an.

Seit dem Ausbau der *Autobahnen* ist Nikosia für Besucher aus den Badeorten rasch zu erreichen. Wer sich für Zyperns Geschichte und seine Kunst interessiert, sollte allerdings mindestens zwei Tage Aufenthalt in der Stadt einplanen. Außerdem empfiehlt sich Nikosia als Ausgangspunkt für Abstecher in den zyprischen Norden, in das authentisch erhaltene Dorf **Fikardou**, zu den Königsgräbern der antiken Kupferstadt **Tamassos** oder in das Kloster **Machairas**.



Vom Süden Lefkosias reicht der Blick über das nördliche Lefkoşa bis zum Kyrenia-Gebirge

1 Lefkosia/Lefkoşa Nikosia

Faszinierende Zeugnisse der alten, europäisch und orientalisch geprägten Kultur Zyperns.

Von der Autobahn folgt man einem kilometerlangen Süd-Nord-Straßenzug durch ein vielstöckig aufragendes Wohn-, Verwaltungs- und Geschäftsviertel. Dem **Leoforos Lemesou** (Limassol Avenue) schließt sich der **Leoforos Archiepiskopou Makariou III.** an, den Designerboutiquen, Werbeplakate internationaler Markenfirmen und spiegelnde Bankenfassaden prägen. Nirgendwo sonst auf Zypern sind so viele Kinos und Restaurants von großstädtischem Zuschnitt zu finden wie in diesem Teil von Lefkosia. Die meisten Besucher aber zieht es in den Ring der historischen Mauern, der noch heute die Altstadt umschließt. Hier trifft man inmitten eines modernen Stadtbildes noch auf traditionelle Handwerksbetriebe, alte Kirchen, Moscheen und Museen und kann durch die Laiki Gitonia, das restaurierte Altstadtareal, schlendern, in dessen schmalen Gassen sich Geschäfte, Cafés und Restaurants aneinanderreihen.

Der Nordteil der Stadt ist als **Lefkoşa** Verwaltungssitz der so genannten Türkische Republik Nordzypern und versammelt Ministerien und Behörden sowie zahlreiche Firmen. Rund 55000 Menschen leben nördlich der innerstädtischen Green line. Hier geht es geruhsamer zu als im Griechisch sprechenden Teil der Doppelhauptstadt, hier mischen sich französische Gotik und Tausendundeine Nacht. Es macht Spaß, durch die verkehrsarmen Gassen zwischen den Geschäften und Lädchen der Altstadt spazieren zu gehen. Statt Hunderte von Souvenirshops gibt es hier altertümliche Kaffeehäuser und türkische Lokantas zu entdecken, geheimnisvoll überwucherte Gärten und Ruinen.

Geschichte Die Anfänge von Zyperns Hauptstadt liegen im Dunkel der **Bronzezeit**. Namentlich taucht die Siedlung erstmals im 7. Jh. v. Chr. unter der Bezeichnung *Ledra* als eines von zehn Stadtkönigtümern in **assyrischen Tributlisten** auf. Im 3. Jh. v. Chr. benannten die ptolemäischen **Ägypter** die Stadt in der damals so waldreichen Ebene nach Leukos, einem Sohn des Ptolemaios I. Soter, *Leukotheon*. Daraus entwickelten sich später





Das Freiheitsdenkmal (1970) symbolisiert das Ende des britischen Kolonialismus

der griechische Name *Lefkosia* und der türkische *Lefkoşa*. Während der **Römer-Herrschaft** lange im Schatten der Küstenstädte stehend, avancierte Lefkosia unter den Kaisern von **Byzanz** bereits im 4. Jh. n. Chr. zum Bischofssitz. Nach den Araberüberfällen des 7.–10. Jh. erlebte die Stadt ihren Wiederaufschwung zeitgleich mit dem des Byzantinischen Reichs um 965. Der fränkische Kreuzritter **Guy de Lusignan**, der Zypern 1192 dem Templer-

orden abgekauft hatte, machte Lefkosia wegen seiner Lage abseits der umkämpften und unsicheren Küstenstädte zur Metropole seines Königreichs. Sie hieß jetzt *Nikosia*. Ihr schützender Ring aus Mauern und Gräben erlebte während dieser Zeit einen Ausbau. Nachdem sich das mächtige Venedig 1489 Zypern angeeignet hatte, wurde der Befestigungsring angesichts der osmanischen Bedrohung erneut modernisiert. Dennoch erstürmte am 25. Juli 1570 das Heer **Mustafa Paschas** die Stadt. In den folgenden drei Jahrhunderten Sitz des osmanischen und von 1878 bis 1960 Sitz des **britischen Gouverneurs** blieb Lefkosia/Lefkoşa bis heute die Doppelhauptstadt der geteilten Insel.

Mitten durch die Altstadt zog 1964 ein UN-Kommandeur auf seiner Karte eine grüne Linie. Diese **Green Line** sollte schon damals, zehn Jahre vor dem Eingreifen türkischer Truppen, Gewalttätigkeiten zwischen Türkisch und Griechisch sprechenden Zyprioten verhindern. 1974 wurde sie faktisch zu einer ethnischen Trennlinie. Doch ist der Wechsel von Nord nach Süd und umgekehrt sowohl für Einheimische als auch für Touristen ohne großen bürokratischen Aufwand möglich.

Besichtigung Den Rundgang durch die südliche Altstadt beginnt man am besten an der *Platia Archiepiskopou Makariou II.* (Parkplatz) nahe dem Mauerring. Gleich rechts auf der *Podocataro-Bastion* am

Bildgewaltig – opulenter Freskenschmuck ziert das Innere der Johannes-Kathedrale

